

STADT AHRENSBURG - STV-Beschlussvorlage -		Vorlagen-Nummer 2008/ 138
öffentlich		
Datum 28.08.2008	Aktenzeichen FD I.1/ ha/gl	Federführend: Frau Haase

Betreff

Erlass der 1. Nachtragshaushaltssatzung 2008

Beratungsfolge Gremium	Datum	Berichterstatter
Bau- und Planungsausschuss	17.09.2008	
Hauptausschuss	22.09.2008	
Finanzausschuss	23.09.2008	
Bildungs-, Kultur- u. Sportausschuss	02.10.2008	
Umweltausschuss	08.10.2008	
Sozialausschuss	14.10.2008	
Stadtverordnetenversammlung	24.11.2008	

Beschlussvorschlag:

Der 1. Nachtragshaushaltssatzung 2008 in der als **Anlage 1** beigefügten Fassung wird zugestimmt.

Sachverhalt:

Die Stadtverordnetenversammlung hat am 17.12.2007 den Haushalt 2008 beschlossen. Seitdem haben sich eine Vielzahl von überwiegend positiven und einige negative Veränderungen ergeben, die eine Nachtragshaushaltssatzung erfordern. Eine Nachtragshaushaltssatzung ist nach § 80 Abs. 2 Nr. 1 GO u. a. dann zu erlassen, wenn sich abzeichnet, dass Ausgaben für bisher nicht veranschlagte Maßnahmen geleistet werden sollen oder sich der Rahmen gravierend verändert.

Daneben ist bedeutsam, dass die Stadt Ahrensburg beabsichtigt, ihre Haushaltsführung voraussichtlich zum 01.01.2009 auf die neue kaufmännische Buchführung (Doppik) umzustellen. Ob dies tatsächlich gelingt, bleibt noch abzuwarten, da insbes.

- die Bewertungen (Grundlagen der flächendeckend zu ermittelnden und in den Haushalt einzustellenden Abschreibungen),
- Ermittlungen für erstmals zu bildende Rückstellungen,
- die Umstellung der Haushaltsstellen, die Grundlagen für den Produkthaushalt, etc.

noch nicht abgeschlossen sind. Sollte dies aber zum 01.01.2009 gelingen, können aufgrund des Übergangs vom kameralen in das kaufmännische Buchungssystem einmalig keine Haushaltsreste gebildet werden. In einigen Fällen, wo sich bereits heute abzeichnet, dass zwar Aufträge erteilt wurden, aber dieses Jahr nicht mehr abgerechnet werden können oder die Maßnahmen - aus welchen Gründen auch immer - erst 2009 begonnen werden können, sind die Mittel in Verpflichtungsermächtigungen umzuwandeln und 2009 ggf. doppisch neu bereitzustellen.

Weitere Veränderungen werden im Rahmen der Haushaltsplanung 2009 bzw. im Rahmen von Mehrausgaben 2009 zu beraten sein, um keinen Stillstand insbes. im investiven Bereich auszulösen. Hier wird ggf. flexibel zu reagieren sein.

Die wesentlichen Veränderungen werden im Folgenden näher erläutert. Die Veränderungen des 1. Nachtragshaushalts 2008 stellen sich im Ergebnis wie folgt dar:

Verwaltungshaushalt

bisherige Einnahmen	=	54.543.000 €
Mehreinnahmen	=	+ 2.825.300 €
Mindereinnahmen	=	./ 180.300 €
per Saldo somit	=	<u>+ 2.645.000 €</u>
neues Haushaltssoll 2007	=	57.188.000 €
bisherige Ausgaben	=	54.543.000 €
Mehrausgaben	=	+ 3.321.900 €
Minderausgaben	=	./ 676.900 €
per Saldo somit	=	<u>+ 2.645.000 €</u>
neues Haushaltssoll 2007	=	57.188.000 €

Vermögenshaushalt

bisherige Einnahmen	=	11.160.300 €
Mehreinnahmen	=	+ 2.860.500 €
Mindereinnahmen	=	./ 1.981.400 €
per Saldo somit	=	<u>+ 879.100 €</u>
neues Haushaltssoll 2006	=	12.039.400 €
bisherige Ausgaben	=	11.160.300 €
Mehrausgaben	=	+ 1.162.700 €
Minderausgaben	=	./ 283.600 €
per Saldo somit	=	<u>+ 879.100 €</u>
neues Haushaltssoll 2006	=	12.039.400 €

Die Verpflichtungsermächtigungen (VEs) sinken um 1.688.000 € auf 12.388.000 €. Nachstehend werden die gravierendsten Veränderungen kurz vorgestellt:

Verwaltungshaushalt - Einnahmen

Das Anordnungssoll der Gewerbesteuer beträgt Mitte August 2008 rd. 26,7 Mio. €. Obwohl durch die Auflösung eines Lagers in Ahrensburg eine Veränderung für 2008 und evtl. des Vorjahres erwartet wird und auch Rückzahlungen/ Anpassungen bei anderen Betrieben nicht auszuschließen sind, wird es für vertretbar gehalten, die Gewerbesteuerereinnahmen auf 22 Mio. € zu erhöhen (bisher: 20 Mio. €). Daneben ist durch die Steuerschätzung vom Mai 2008 der Einkommensteueranteil um 0,6 Mio. € auf 13,59 Mio. € anzupassen. Bisher sind nach Abrechnung von 2 Quartalen 2008 6,36 Mio. € eingegangen.

Verwaltungshaushalt - Ausgaben

Minderausgaben zeigen sich insbes. – wie jedes Jahr – nach Abrechnung des Vorjahrszuschusses mit den Trägern der Kindertagesstätten, Horte, etc.. Daneben sinken die Kreis- und die Finanzausgleichsumlage gegenüber der urspr. Ermittlung um rd. 0,425 Mio. €. Dies ist zurückzuführen auf die Festsetzung eines geänderten Grundbetrages durch das Land (Haushaltserlass vom Jan. 2008) Anzupassen ist aufgrund der höheren Gewerbesteuer die dafür zu zahlende Umlage. Sie erhöht sich rechnerisch um rd. 0,385 Mio. €. Mehrausgaben zeichnen sich daneben, in moderatem Rahmen, ab durch z. B. höhere Beihilfen und Planungskosten für Beimoor Süd.

Die Veränderungen des Verwaltungshaushalts führen im Ergebnis insbes. zu einem um 2,27 Mio. € auf 5,74 Mio. € ansteigenden Zuführungsbetrag.

Vermögenshaushalt - Einnahmen

Der Zuführungsbetrag finanziert zu fast 50 % den Investitionshaushalt. Darüber hinaus konnte im letzten Jahr nach Fertigstellung des Bahnübergangs Brauner Hirsch dieser in den Vorjahren in 3 Bauabschnitten erfolgte Neuausbau mit dem Zuwendungsgeber abgerechnet werden. Es wurden höhere zuwendungsfähige Kosten anerkannt, sodass für 2008 eine abschließende Rate von rd. 150.000 € avisiert ist. Auch für den Bau des Haltepunktes Nord - für das Stadtteil Gartenholz und das Gewerbegebiet Nord - wurden für 2008 um 100.000 € höhere Zuwendungen als veranschlagt in Aussicht gestellt. Der Grunderwerb und die baulichen Vorbereitungen für diese Maßnahme haben begonnen. Der Ausbau der Lohe sollte 2007 abgerechnet werden; dies erfolgte aufgrund verzögerter Schlussrechnung erst 2008 und verbessert den Haushaltsausgleich um 130.000 €.

Insbes. durch den steigenden Zuführungsbetrag ist nicht nur die Entnahme aus der Allgemeinen Rücklage von 1,0 Mio. € sondern auch die Neuverschuldung vermeidbar. Stattdessen könnte über eine außerordentliche Schuldentilgung bei langfristigen Krediten nachgedacht werden. Dies ist bei 2 Kommunaldarlehen grundsätzlich möglich.

Vermögenshaushalt - Ausgaben

Es ist, zeitlich bedingt, in diesem Jahr nicht mehr damit zu rechnen, dass die Baumaßnahme zur Erweiterung des Verwaltungsarchivs innerhalb des Rathauses erfolgen kann. Die Gremien haben sich hiermit, auch aufgrund des nun bekannten Kostenumfangs, noch nicht abschließend beschäftigt. Die Maßnahme ist unverändert dringlich, so dass eine Verpflichtungsermächtigung für 2009 veranschlagt ist.

Auch Maßnahmen des Brandschutzes in 3 Schulen, davon neuen Anforderungen für die Grundschulen am Reesenbüttel und Am Hagen nach einer Brandschau im Frühsommer 2008, bedürfen einer genauen Abstimmung mit dem Kreisbrandschutz. Die Anforderungen haben sich verändert. Umgehend erfolgen soll in 2007 aber die Nachrüstung mit Rauchmeldeanlagen. Bis zur endgültigen Abstimmung wird der Brandschutz für die Fritz-Reuter-Schule um einige Monate verschoben.

Bei der Gestaltung der Außenanlagen der Reithalle und des Gutshofes haben sich Mehrkosten ergeben – in zwei Positionen veranschlagt (UA 3400, Kulturzentrum Marstall, UA 5800 - Realisierungskonzept -). Die Mehraufwendungen bei den Außenanlagen der Reithalle sind darauf zurückzuführen, dass der 2007 errichtete Lagerraum deutlich teurer wurde als geplant. Diese Mehrausgaben von rd. 50.000 € sollten bei der Außenanlage eingespart werden. Dies ist nur in Höhe von 12.000 € gelungen - 38.000 € sind dieses Jahr zu begleichen.

Beim Gutshof entstehen Mehraufwendungen von 48.000 € insbes. dadurch, dass zum einen in größerem Rahmen als erwartet Bodenaustausch erforderlich war, zum anderen war die Verlegung der Leitungen aufwändiger als erwartet. Daher konnte der Auftrag für die versenkbaren Elektroanschlusssäulen noch nicht erteilt werden, lediglich die Leitungslage ist abgeschlossen. Der Auftrag sollte umgehend erteilt werden, um diese positive Neugestaltung und Aufwertung abzuschließen, so dass der Platz multifunktional und gehobenen Ansprüchen genügend genutzt werden kann.

Ferner hat die Stadtverordnetenversammlung beschlossen, die Zuwendung an den THC für den Bau eines Kunstrasenplatzes um 30.000 € zu erhöhen und damit dessen Antrag entsprochen.

Statt einer Entnahme aus der Allgemeinen Rücklage ist eine Zuführung um rd. 0,6 Mio. € möglich. Die Rücklage weist dann einen Bestand von 4,85 Mio. € auf.

Vermögenshaushalt – Verpflichtungsermächtigungen (VE)

Die VE's sinken sich um 1,69 Mio. € von 14,08 Mio. € auf 12,39 Mio. €. Dies ist im Wesentlichen auf folgende Maßnahmen zurückzuführen:

- Verzicht der VE über 2,5 Mio. € für den Neubau des Peter-Rantzau-Hauses; es wurde beschlossen, diesen - wie auch den Neubau der Sporthalle an der IGS - als ÖPP-Modell zu erstellen;
- VE über 110.000 € statt 60.000 € für die Sanierung der Büroräume im 1. OG, da unvorhersehbar ein Teil des Daches zu sanieren war (dies erfolgte 2007 zu Lasten der für die Bürosanierung in 2008 bereitgestellten Haushaltsmittel);
- VE über 245.000 € für Umbau und Ausstattung des Stadtarchivs (daneben Mittelreduzierung über 110.000 € in 2008);
- VE von 100.000 € für Brandschutzmaßnahmen in der Fritz-Reuter-Schule - urspr. für 2008 geplant;
- VE über 400.000 € für den ohnehin für 2009 geplanten Ausbau der Klaus-Groth-Straße im Abschnitt Reeshoop bis Große Straße; in 2008 stehen bereits Planungskosten bereit.

Pepper
Bürgermeisterin

Anlagen:

I. Nachtragshaushaltssatzung

Änderungsliste zum Haushalt 2008

Übersicht über die im Haushaltsplan 2008 ausgewiesenen Verpflichtungsermächtigungen

Übersicht über die Entwicklung der Schulden 2008

Erläuterungen zu den Veränderungen im Vermögenshaushalt 2008